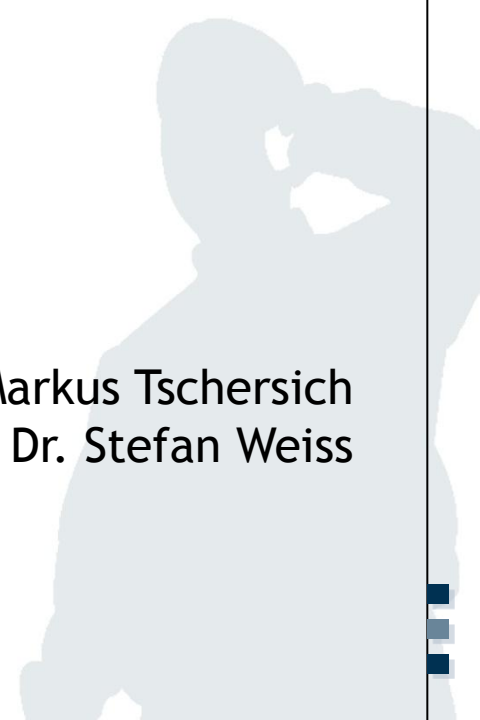


# Managing Privacy and Trust in Social Media Applications

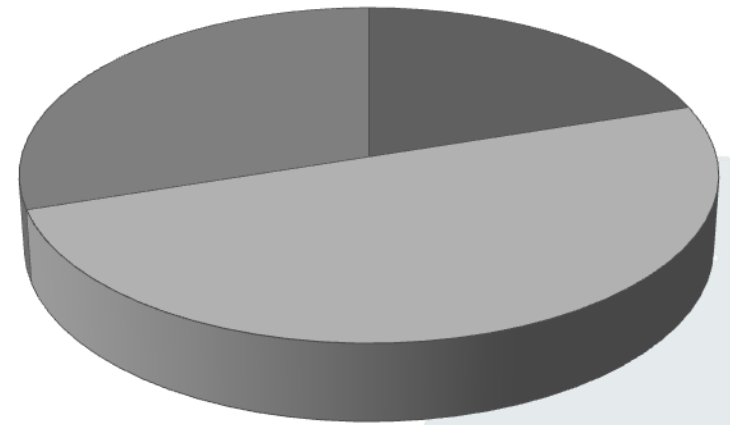
Seminar  
Wintersemester 2010

Dipl. Wirt-Inf. Markus Tschersich  
Dr. Stefan Weiss



- Rahmenbedingungen des Seminars
- Wissenschaftliches Arbeiten
- Vorstellung der Seminarthemen
- Präsentation
- Vergabe der Themen
- Offene Fragen

- Gesamtnote des Seminars setzt sich aus folgenden Kriterien zusammen
  - Eingangsklausur (20%)
  - Seminararbeit Theorieteil (50%)
  - Seminarvortrag (30%)



- Für die Seminararbeit gelten die formalen Anforderungen der Professur:
  - Word-Template verfügbar unter [www.m-chair.net](http://www.m-chair.net) → Teaching → Theses → „Word Vorlage für Seminar- und Diplomarbeiten“
  - Seitenzahl der Seminararbeit: 15-20 Seiten Text (ohne Deckblatt, Inhalts-, Stichwort- und Literaturverzeichnis)
  - Die Einhaltung dieser Formalitäten geht in die Bewertung der Seminararbeit ein!

- Die Arbeiten müssen in folgender Form abgegeben werden:
  - 1 Mal in ausgedruckter Form (im Sekretariat der Professur oder direkt beim Betreuer/in)
  - 1 Mal als MS Word oder .odf auf CD
  - 1 Mal als PDF-Dokument auf CD
  - Alle verwendeten digitalen Quellen auf CD



Abgabe der Gliederung

28. Oktober 2010

Abgabe der Seminararbeiten

6. Dezember 2010 (Bis Mittags!)

Abgabe der Präsentationen

15. Dezember 2010

Blockseminar

16. und 17. Dezember

- Markus Tschersich



[markus.tschersich@m-chair.net](mailto:markus.tschersich@m-chair.net)



069/798-34665

Raum 2.232, RuW

- Stefan Weiss



[stefan.weiss@m-chair.net](mailto:stefan.weiss@m-chair.net)



+49 (174) 3 26 91 52

- Weitere Informationen:
  - [www.m-chair.net](http://www.m-chair.net)
- Fragen an die Betreuer bei Problemen während des Seminars:
  - Fragen zu Inhalten und Konzeption
    - direkt an die/den Betreuer/in wenden
  - Fragen zur Organisation/Ablauf
    - per E-Mail: [seminar@m-chair.net](mailto:seminar@m-chair.net)
- Generell gilt:

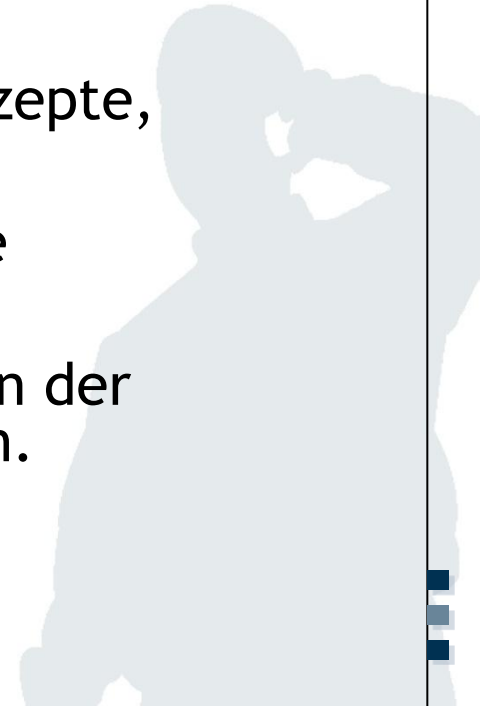
Fragen an uns nur, wenn sich das Problem nicht durch andere Quellen/Personen lösen lässt!

- Orientieren Sie sich an gängigen Struktur- und Formatvorgaben von wissenschaftlichen Ausarbeitungen.
- Erstellen Sie ein Inhaltsverzeichnis, Tabellenverzeichnis und Abbildungsverzeichnis mit Seitenzahlen, um dem Leser die Orientierung zu ermöglichen.
- Treffende und aussagekräftige Kapitelüberschriften verwenden.
- Klauen ist NICHT erlaubt!

→ **Es ist sogar verboten!**

- Umgangssprachlichen, legeren Schreibstil und Ausdruck vermeiden.
- Kein Marketing betreiben - sondern Erkenntnisse, die gewonnen wurden, entsprechend wissenschaftlich darlegen.
- Auf Grammatik und Rechtschreibung achten (entsprechende Utilities der Programme einschalten).
- Gängige Begriffe in Sprache des zu verfassenden Dokuments verwenden (z.B. User = Benutzer).
- Fachbegriffe nicht frei übersetzen und verwenden.

- ▶ Die Arbeit mit wissenschaftlicher Literatur ist essenziell
- ▶ Aktuelle Forschung einbeziehen
- ▶ Nutzen der großen Datenbanken (Google Scholar, ACM, JSTOR, citeseer, etc.)
- ▶ Referenzieren und Zitieren entsprechend vorgestellter Vorgaben.
- ▶ Primärliteratur referenzieren, d.h. dort wo Konzepte, Begriffe erstmalig eingeführt wurden.
- ▶ Jede Abbildung und jede Tabelle benötigen eine entsprechende Beschriftung.
- ▶ Im Text muss entsprechend auf die Kernaussagen der Abbildung bzw. der Tabelle eingegangen werden.



- Aktuelle Zitierweise der „Wirtschaftsinformatik“ verwenden.
- [http://www.wirtschaftsinformatik.de//binary/WI\\_Auto\\_renhinweise.pdf?sid=af68e115a2fcc05979c64fc310dde697](http://www.wirtschaftsinformatik.de//binary/WI_Auto_renhinweise.pdf?sid=af68e115a2fcc05979c64fc310dde697), Seite 4
- Nur die Zitierweise übernehmen und nicht die Formatierungsvorlagen!!!

### Zitierweise - Beispiele

#### **Eine Quelle, im Text:**

Jensen u. Meckling (1976, S. 123) behaupten, dass...

#### **Eine Quelle, nicht im Text:**

... (Ansoff 1988, S. 829-833)

#### **Zwei Quellen, nicht im Text:**

... (Ferstl u. Sinz 1991, S. 479; Myaeng et al. 1998, S. 138-145)

#### **Quellen ohne Autorennamen:**

... (BITKOM 2006, S. 1; o. V. 2007, S. 17)

- Klare *Argumentationsketten* aufbauen sowie einen roten Faden durch die Argumentation ziehen.
- *Hinterfragen* Sie Ihre Aussagen!
- *Begründen* Sie Ihre Argumente und Aussagen!
- Nicht an Nebensächlichkeiten und für die Arbeit nicht relevanten Punkten aufhalten.
- *Konzentrieren* Sie sich auf die wesentlichen Punkte!

- Präsentation
  - Vorstellung der Seminararbeit
  - 20 Minuten Vortrag + 10 Minuten Diskussion



Themenauswahl  
Privacy and Social  
Network  
Applications

Dr. Stefan Weiss  
October 14, 2010



- Anbieter von Sozialen Online Netzwerkanwendungen haben die dem Anwender zur Verfügung gestellten Datenschutzeinstellungen in den vergangenen Jahren ständig erweitert. Es gilt den derzeitigen Stand der größten Marktanbieter (mind. 2) zu ermitteln, Vergleiche zu ziehen und eine abschließende Meinung zur Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen zu formulieren.
- Betreuer: Dr. Stefan Weiss
- Literaturhinweise:
  - Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie (SIT) (2008): Privatsphärenschutz in Soziale Netzwerke Plattformen. Download unter [http://www.sit.fraunhofer.de/Images/SocNetStudie\\_Deu\\_Final\\_tcm501-35966.pdf](http://www.sit.fraunhofer.de/Images/SocNetStudie_Deu_Final_tcm501-35966.pdf)
  - Dwyer, Catherine; Hiltz, Starr Roxanne; Passerini, Katia (2007): Trust and Privacy: A comparison of Facebook and MySpace. In: Proceedings of the 13th Americas Conference on Information Systems, Keystone, CO, USA.

- Obwohl viele Nutzer des Internet bei Befragungen immer wieder angeben, dass Thema Daten- und Privatsphärenschutz ein wichtiges Anliegen ist, haben Anwender von SON augenscheinlich ein großes Vertrauen in die SON Anbieter und geben viele persönliche Daten von sich preis. In einer Anwenderbefragung (ggf. im eigenen Netzwerk) soll mit wenigen, aber zielgerichteten Fragen eine Aussage zum Vertrauen des Anwenders gegenüber dem Anwendungsanbieter gestellt und ausgewertet werden.
- Betreuer: Dr. Stefan Weiss
- Literaturhinweise:
  - Acquisti, Alessandro and Gross, Ralph (2006): Imagined Communities: Awareness, Information Sharing and Privacy on Facebook. In: Privacy-Enhancing Technologies, LNCS Volume 4258, 6th Workshop on Privacy-Enhancing Technologies, Springer Berlin / Heidelberg, pp. 36-58.
  - Govani, Tabreez and Pashley, Harriett (2005): Student Awareness of the Privacy Implications When Using Facebook. Download at <http://lorrie.cranor.org/courses/fa05/tubzhlp.pdf>

- Viele SON ermöglichen es mittlerweile den Anwendern, kleineren Applikationen herunterzuladen bzw. durch Bestätigung separater AGBs die zu verarbeitenden Daten einem Dritten zu übermitteln. Es ist ein Wissensstand zu ermitteln, wie 1-2 der großen SON mit diesem Thema umgehen. Wie wird die ordnungsgemäße Verwendung der Daten durch Dritte vom Anbieter kontrolliert? Sind technische Kontrollmechanismen eingebaut oder verlässt man sich ausschließlich auf Vertragswerke?
- Betreuer: Dr. Stefan Weiss
- Literaturhinweise:
  - *Weiss, Stefan (2010): An Information Architecture Framework for Enhancing Privacy in Social Network Applications, ISBN: 978-3-8300-4976-0, 306 pages, Verlag Dr. Kovac, Hamburg, 2010, (in particular: Sections 3.4.4 Challenges in social network data portability and mashups, p. 108-118).*

- Neben der Anwendung sog. Privacy-Enhancing Technologies kommt beim datenschutzfördernden Design einer Anwendung immer öfter der Begriff Transparency-Enhancing Technologies zur Sprache. Hier gilt es, bei Bedarf nach Befragung ausgewählter Anwender, ein Konzept zu entwickeln, das einem Anwender transparent macht, welche seiner Daten wie und durch wen verarbeitet werden. Vorstellbar sind hier z.B. Symbole, Grafiken, farbliche Kennzeichnung usw. Etwas für kreative Köpfe.
- Betreuer: Dr. Stefan Weiss
- Literaturhinweise
  - Weitzner, Daniel J. (2004): The Transparency Paradox: Privacy design strategies for open information networks, Extended Abstract, W3 Consortium. Download: <http://www.w3.org/2004/05/loc-priv-transparency-extab.html>.

- Es gilt durch Literaturrecherche und ggf. durch Anwenderbefragungen herauszuarbeiten, welche wesentlichen Entscheidungsprozesse der Anwender einsetzt und wie diese beim Design einer datenschutzfreundlichen SON Anwendung zu berücksichtigen sind.
- Betreuer: Dr. Stefan Weiss
- Literaturhinweise:
  - *Acquisti, Alessandro and Grossklags, Jens (2005): Privacy and Rationality in Individual Decision Making. In: IEEE Security & Privacy, Vol. 3, No. 1, IEEE Computer Society, pp. 26-33.*

- In der Wirtschaftsinformatik werden oftmals Entscheidungen und Ergebnisse einer Problemstellung durch das Arbeiten mit sog. Case Studies (Fallstudien) erarbeitet. In dieser Aufgabe geht es darum, eine ausführliche Fallstudie mit obigem Inhalt zu erstellen (zu beschreiben) um diese so am Lehrstuhl oder in der Forschung anwenden zu können. Es geht nicht um die wissenschaftliche Durchführung einer kompletten Fallstudie.
- Betreuer: Dr. Stefan Weiss
- Literaturhinweise:
  - <http://www.m-chair.net/wps/wse/dl/det/rannenberg/5872/>
  - [http://wirtschaft.fho-emden.de/home/fbwhome.nsf/321bf337f312b78dc125642e003abc0b/e905d6a2d4d4e147c1256f12003cc8ac/\\$FILE/Fallstudien%20selbst%20erstellen.pdf](http://wirtschaft.fho-emden.de/home/fbwhome.nsf/321bf337f312b78dc125642e003abc0b/e905d6a2d4d4e147c1256f12003cc8ac/$FILE/Fallstudien%20selbst%20erstellen.pdf)

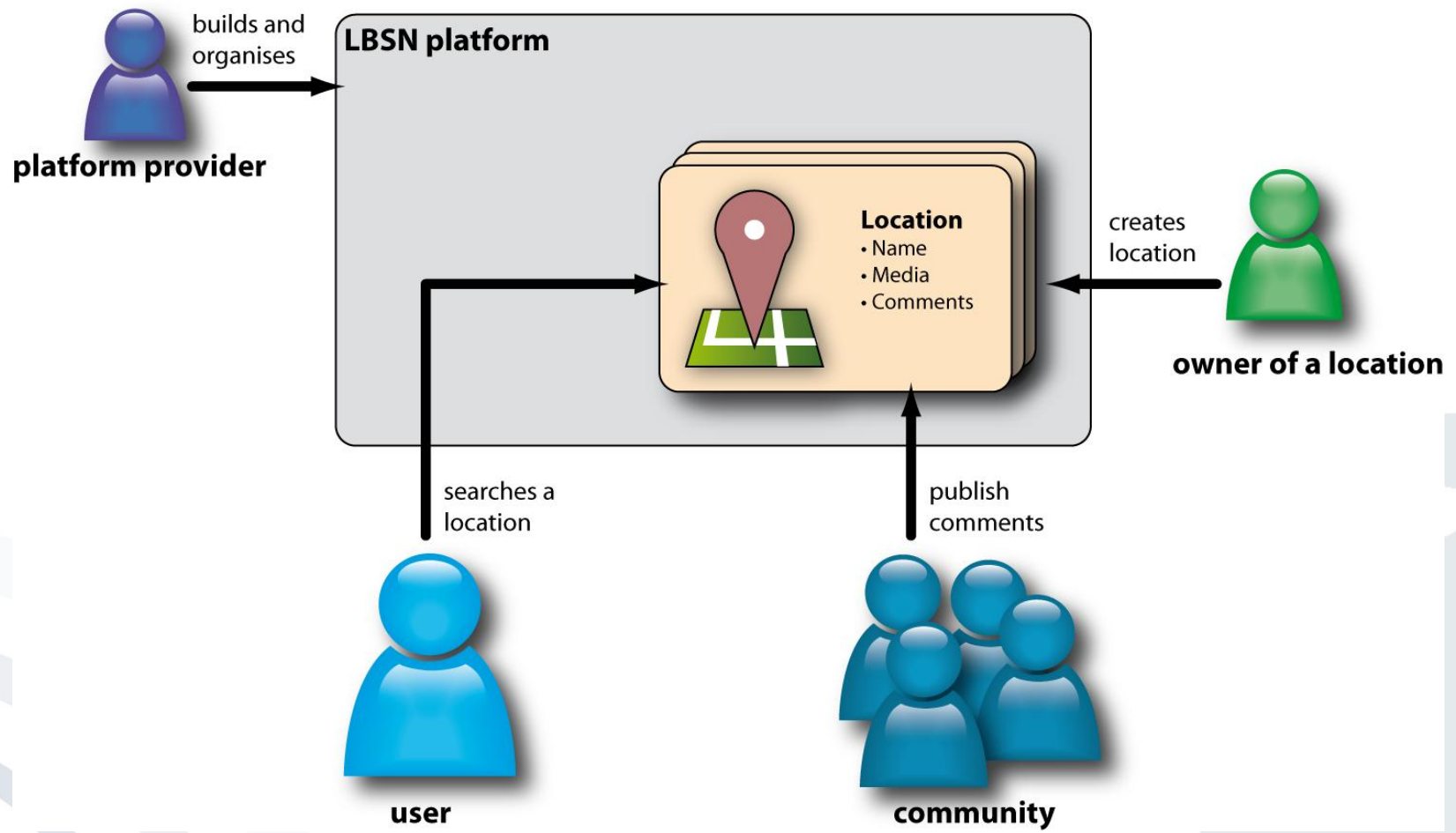
- In der Wirtschaftsinformatik werden oftmals Entscheidungen und Ergebnisse einer Problemstellung durch das Arbeiten mit sog. Fallstudien erarbeitet. In dieser Aufgabe geht es darum, eine ausführliche Fallstudie mit obigem Inhalt zu erstellen (zu beschreiben) um diese so am Lehrstuhl oder in der Forschung anwenden zu können. Es geht nicht um die wissenschaftliche Durchführung einer kompletten Fallstudie.
- Betreuer: Dr. Stefan Weiss
- Literaturhinweise:
  - <http://www.m-chair.net/wps/wse/dl/det/rannenberg/5872/>
  - [http://wirtschaft.fho-emden.de/home/fbwhome.nsf/321bf337f312b78dc125642e003abc0b/e905d6a2d4d4e147c1256f12003cc8ac/\\$FILE/Fallstudien%20selbst%20erstellen.pdf](http://wirtschaft.fho-emden.de/home/fbwhome.nsf/321bf337f312b78dc125642e003abc0b/e905d6a2d4d4e147c1256f12003cc8ac/$FILE/Fallstudien%20selbst%20erstellen.pdf)

- Die Beschreibung von Risiken in Bezug auf Datenmissbrauch in Sozialen Online Netzwerken hilft nur bedingt bei dem Einführen von technischen Kontrollmechanismen. Deshalb ist es notwendig, die beschriebenen Risiken in Form von Schutzzielen in Bezug auf den betroffenen Datenverarbeitungsprozess zu definieren.
- Betreuer: Dr. Stefan Weiss
- Literaturhinweise:
  - *Rost, Martin und Pfitzmann, Andreas (2009):* Datenschutz-Schutzziele - revisited. In: DuD - Datenschutz und Datensicherheit, Ausgabe 6/2009, Seiten 353-358. Download unter: [http://www.maroki.de/pub/privacy/DuD0906\\_Schutzziele.pdf](http://www.maroki.de/pub/privacy/DuD0906_Schutzziele.pdf)

# Themenauswahl Reputation and Trust in LBSN

Dipl. Wirt.-Inf. Markus Tschersich  
October 14, 2010





- In LBSN können Benutzer im Freitext Informationen zu einem Ort angeben. Diese beziehen sich zum einen auf Aktivitäten der Benutzer vor Ort. Zum anderen werden auf diese Art und Weise Orte ohne vorher festgelegte Felder bewertet, indem der Benutzer seine Meinung zu einem Ort veröffentlicht. Ziel dieser Seminararbeit ist es LBSN, wie Foursquare, Gowalla, Qype, etc. zu durchsuchen und herauszuarbeiten, welche Eigenschaften (bspw. Qualität, Freundlichkeit,...) den Benutzern bei der Bewertung von Orten im Freitext wichtig sind.
- Betreuer: Markus Tschersich

- In Bezug auf Social Networks wird immer stark über Privacy und Trust gesprochen. Durch die Erweiterung um ortsbezogene Dienste, die auch eine Lokalisierung der einzelnen Benutzer ermöglicht, wird diese Diskussion erneut angefeuert. Ziel dieser Seminararbeit ist es herauszufinden, welche Konzepte für den Schutz von Privacy in Social Networks existieren und was in der Literatur bereits über den tatsächlichen Bedarf und die Verwendung entsprechender Konzepte vonseiten der Benutzer identifiziert worden ist.
- Betreuer: Markus Tschersich
- Literaturhinweise:
  - <http://portal.acm.org/citation.cfm?id=1357134>
  - <http://inderscience.metapress.com/app/home/contribution.asp?referrer=parent&backto=issue,4,7;journal,6,6;linkingpublicationresults,1:120782,1>

- Durch die Verwendung von LBSN können virtuelle Pendants zu real existierenden Orten (z.B. Restaurants, Museen, etc.) erzeugt und kommentiert werden. Durch die Möglichkeit des Kommentierens können einzelne Orte auch durch Freitext-Statements der Besucher bewertet werden. Im Internet führen die Möglichkeiten Kommentare hinzuzufügen und zu Diskutieren im Bereich der Social Media dazu, dass Produkte, Webseiten etc. einen positiven oder negativen Ruf (Reputation) bekommen. Ziel dieser Seminararbeit ist es herauszuarbeiten, inwieweit mit der Verwendung von LBSN dieser Effekt auch auf reale Ort übertragen werden kann und welche Chancen und Risiken für Betreibern dieser Orte (wie Restaurantbesitzer, Museumsleiter,...) dadurch entstehen.
- Betreuer: Markus Tschersich

- In Location Based Social Networks (LBSN) können die Benutzer Orte direkt durch Bewertungsschemata oder indirekt durch Freitext bewerten. Um darauf Empfehlungen zu generieren oder die Bewertungen für andere Benutzer zu Priorisieren sind Bewertungsalgorithmen notwendig, wie sie bspw. bei Amazon oder eBay verwendet werden. Ziel dieser Seminararbeit ist es verschiedene bekannte Bewertungsalgorithmen aus der Literatur genauer zu betrachten und herauszustellen, inwieweit diese für eine Nutzung im mobilen Umfeld erweitert werden müssen.
- Betreuer: Markus Tschersich

- Die sog. *Orte* (oder englisch Places) bilden die Grundlage von Location Based Social Networks (LBSN). Die Anzahl der verfügbaren Orte in Location Based Social Networks (LBSN) wächst immer noch weiter an, da die Mitglieder der LBSN auch eigene neue Orte hinzufügen können. Die Benutzer nutzen diese Orte anschließend, um zu zeigen, wo sie sich gerade befinden und teilen über Freitextfelder mit, was sie vor Ort tun oder beschreiben ihre Eindrücke. Ziel dieser Seminararbeit ist es zu identifizieren, was die Beweggründe für die Benutzer von LBSN sind, Orte zu erstellen, diese zu kommentieren und regelmäßig ihren aktuellen Standort mitzuteilen.
- Betreuer: Markus Tschersich
- Literaturhinweise:
  - <http://portal.acm.org/citation.cfm?id=1054985>
  - <http://inderscience.metapress.com/app/home/contribution.asp?referrer=parent&backto=issue,4,7;journal,6,6;linkingpublicationresults,1:120782,1>

- Benutzer von Location Based Social Networks (LBSN) können beim „einchecken“ an einem Ort auch zusätzlich Freitext eingeben. Je nach LBSN sind die Freitextfelder auf eine bestimmte Anzahl an Zeichen begrenzt oder der Benutzer kann zusätzlich seine Meldung um Fotos ergänzen. Benutzer nutzen die Eingabemöglichkeiten in LBSN zur Verbreitung von unterschiedlichen Inhalten (Annahme: Tätigkeit, persönliche Gedanken, Bewertung, etc.). Ziel dieser Seminararbeit ist es LBSN (bspw. Gowalla oder Foursquare) genauer zu untersuchen und dabei zu identifizieren und zu kategorisieren, welche unterschiedlichen Arten von Inhalten von Benutzern in LBSN verbreitet werden und in welcher Relation diese untereinander stehen.
- Betreuer: Markus Tschersich

- Aktuell gibt es eine große Anzahl von Location Based Social Networks (LBSN), die verschiedene Möglichkeiten für ihre Benutzer liefern. Ziel dieser Seminararbeit ist es, einen Überblick über die verschiedenen LBSN zu geben und ihre verschiedenen Eigenschaften herauszustellen und zu kategorisieren. Hierbei soll unter anderem identifiziert werden, welche Zielgruppen die jeweiligen Plattformen adressieren wollen, welche unterschiedlichen Medien diese zur Verbreitung von Inhalten zur Verfügung stellen und welche Schnittstellen zu anderen Plattformen bestehen.
- Betreuer: Markus Tschersich

- Auf aktuellen Webseiten mit Bewertungsfunktionen werden die Bewertungen meist von anonymen Personen abgegeben. Dadurch ist es für die Leser meist schwierig zu beurteilen, ob der Kommentar von einer vertrauenswürdigen Person stammt. Ziel dieser Arbeit ist es zu identifizieren, inwieweit die Möglichkeiten von Social Networks, die Beziehungen zwischen Personen abbilden, dazu beitragen können, Bewertungen besser auf ihre Vertrauenswürdigkeit zu überprüfen.
- Betreuer: Markus Tschersich
- Literaturhinweise:

Nr.	Matr.-Nr.	Name
1	3042605	
2	3943054	
3	3306354	
4	3305238	
5	1868791	
6		
7	3812923	
8	4127989	
9		
10	3245749	
11	3302239	
12	3242627	
13	3813142	
14		
15	4127785	
16	3305177	

